

DER LANDSCHAFTSPFLEGE VERBAND NÜRNBERG E.V.

Der Landschaftspflegeverband (LPV) Nürnberg ist ein Aktionsbündnis für den Erhalt und die Entwicklung der Kulturlandschaften im Nürnberger Stadtgebiet. Ziel des Bündnisses ist es, naturnahe Lebensräume zu bewahren und zu vernetzen. Der LPV pflegt und entwickelt Biotope und schafft so neue Lebensräume.

Der LPV Nürnberg wird ausschließlich auf Wunsch bzw. mit dem Einverständnis der Grundstückseigentümer tätig. Er übernimmt die fachliche Planung und Beratung, stimmt die Pflegemaßnahmen mit den zuständigen Behörden ab, beantragt Fördermittel und organisiert die Pflegemaßnahmen. Bei den praktischen Arbeiten auf den Biotopflächen arbeitet der LPV hauptsächlich mit ortsansässigen Landwirten zusammen, die so ihre langjährige Erfahrung in die Landschaftspflege einbringen.

DAS GANZE IST MEHR ALS DIE SUMME SEINER TEILE...

Der LPV ist ein gemeinnütziger, eingetragener Verein, dessen Vorstandschaft zu gleichen Teilen mit Vertretern aus Landwirtschaft, Naturschutzverbänden und Kommunalpolitik besetzt ist. Diese gleichberechtigte Zusammenarbeit schafft Vertrauen und bündelt die Kompetenzen zum Nutzen der Menschen und der Natur in Nürnberg. Der LPV ist bei der Unteren Naturschutzbehörde der Stadt Nürnberg angesiedelt. Im Rahmen des Projektes „SandAchse Franken“ trägt der LPV mit sachgerechten Pflegemaßnahmen zum Erhalt, zur Entwicklung und zur Neuschaffung wertvoller Sandbiotope im Stadtgebiet bei.

Geschäftsstelle

Landschaftspflegeverband Nürnberg e.V.
Lina-Ammon-Straße 28
90471 Nürnberg
Tel.: 0911/813550
Fax: 0911/2313825
e-Mail: lpv@uwa.stadt.nuernberg.de



MAGERWIESEN

Über Jahrtausende haben sich an den Talrändern der Pegnitz und Rednitz durch die Dynamik der Flüsse Terrassensande abgelagert. Durch den Wind wurde lockerer Sand aus den Flusstälern auch zu Binnendünen aufgeweht. Als Pionier erobert das Silbergras den Sand, später entwickeln sich Magerwiesen, die in ihrer bunten Blütenfülle einen einzigartigen Anblick bieten. Hier finden Spezialisten der Tier- und Pflanzenwelt eine Heimat, die der Trockenheit, den extremen Temperaturunterschieden und der Nährstoffarmut trotzen können. Aber auch Spaziergänger und Erholungssuchende genießen bei Sonnenschein die „Fränkische Riviera“!

▼ Silbergras



▲ Sandgrasnelke

Früher wurden diese seltenen Lebensräume durch Schafbeweidung erhalten, heute werden vor allem gezielte Pflegemaßnahmen wie Mahd und Entbuschung durchgeführt. Der LPV pflegt und entwickelt diese Schmuckstücke der Natur im ganzen Stadtgebiet.

STREUOBSTWIESEN

Obstbäume prägen seit Jahrhunderten unsere Kulturlandschaft. Als Streuobst werden hochstämmige, oft lokaltypische und robuste Obstbäume bezeichnet, welche die Landschaft entlang von Wegen, auf Äckern oder Wiesen prägen. Im Gegensatz zu modernen Obstplantagen werden sie nicht gedüngt oder mit chemischen Mitteln behandelt. So bieten sie in ihrer Umgebung einen Lebensraum für viele selten gewordene Pflanzen und Tiere, zum Beispiel Igel, Fledermäuse und gefährdete Vogelarten.



▲ Streuobstwiese im Pegnitztal

BRACHFLÄCHEN AUF SAND

Brachen sind durch menschlichen Einfluss entstandene, aber aktuell nicht bewirtschaftete Flächen. Sie haben als bereicherndes Element in der Stadt oder inmitten landwirtschaftlich intensiv genutzter Flächen eine große Bedeutung für die Erholung. Befragungen zeigen, dass die Nürnberger ihre Brachflächen regelmäßig nutzen und erhalten wollen. Anders als in gepflegten Grünanlagen mit eingezäuntem Spielbereich und vielen Reglementierungen können sich Kinder hier auf einem natürlichen Abenteuerspielplatz austoben. Brachen sind auch wichtige Mosaiksteine im Biotop-Verbund und dienen gefährdeten Tier- und Pflanzenarten als Rückzugsgebiete.



▲ Brachfläche am Volkspark Marienberg



▲ alter Obstbaum mit Spechthöhle

Der LPV Nürnberg pflegt im Stadtgebiet Streuobstbestände vor allem auf trockenen und mageren Wiesen mit artenreichen Pflanzengemeinschaften. Die jährliche Pflegemaßnahme mit Entsorgung des Mähgutes verhindert, dass sich Nährstoffe anreichern. Durch die Neuanlage von Streuobstwiesen wird zusätzlicher Lebensraum geschaffen.



▲ Nachtkerze

Der LPV Nürnberg erhält in Nürnberg Brachflächen auf trockenen, sandigen Böden. Durch gelegentliche Mahd und den Abtransport des Mähgutes wird verhindert, dass die Flächen mit Gehölzen zuwachsen. Im Laufe der Zeit können sich hier artenreiche Magerrasen entwickeln.

DAS PROJEKT SANDACHSE FRANKEN

Lebensgemeinschaften von Pflanzen und Tieren auf Sandböden sind von Natur aus selten. In Mittel- und Oberfranken gibt es jedoch von Weißenburg bis Bamberg noch ausgedehnte Sandflächen in den Tälern von Rednitz, Pegnitz und Regnitz sowie deren Zuflüssen.

Um diese für die Region so typischen Sandlebensräume zu erhalten, ist zwischen Bamberg und Weißenburg das größte bayerische Naturschutzprojekt entstanden: die SandAchse Franken. Dessen Ziel ist die Erhaltung und Entwicklung der Sandflächen sowie die Vernetzung der seltenen Lebensräume zu einem Biotopverbund. Mit den Sandflächen werden auch Naherholungsgebiete für die Menschen in der Region erhalten: Raum für Spaziergänge, Naturerlebnisse, zum Spielen und Toben.

Das Projektbüro SandAchse koordiniert die Arbeit der Projektpartner. Erwerb oder Pacht von Sandflächen, Beratung, Führungen, Internet-Spaziergänge, Sandburgen-Wettbewerb ... ein bunter Strauß von Aktivitäten, bei denen Spaß und Wissensvermittlung ihren festen Platz haben.

Projektpartner der SandAchse Franken

Die Landkreise Bamberg, Forchheim, Erlangen-Höchstadt, Nürnberger Land, Roth und Weißenburg-Gunzenhausen
Die Städte Bamberg, Erlangen, Fürth, Nürnberg und Schwabach
Die Projektträger
Bund Naturschutz in Bayern e.V. (BN),
Deutscher Verband für Landschaftspflege e.V. (DVL),
Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV)

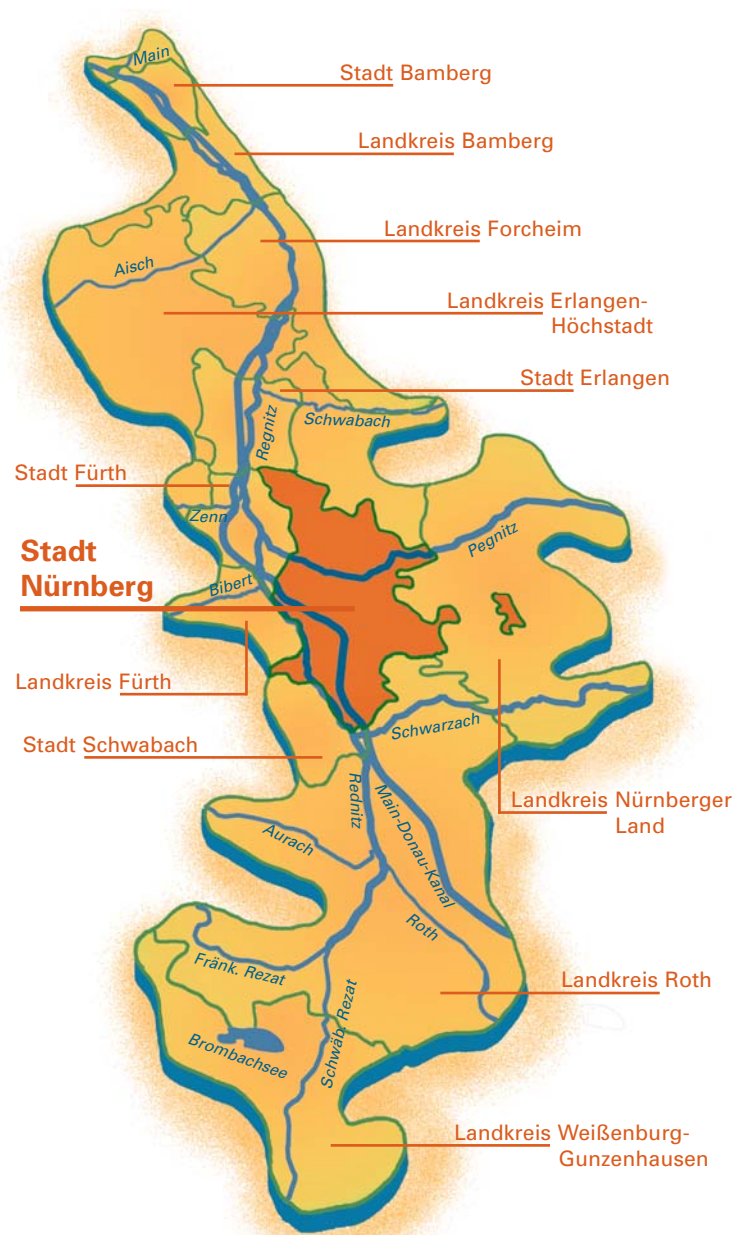


Gefördert wird das Projekt SandAchse durch die Stiftung Bayerischer Naturschutzfonds aus Zweckerlösen der Glücksspirale



SandAchse Franken

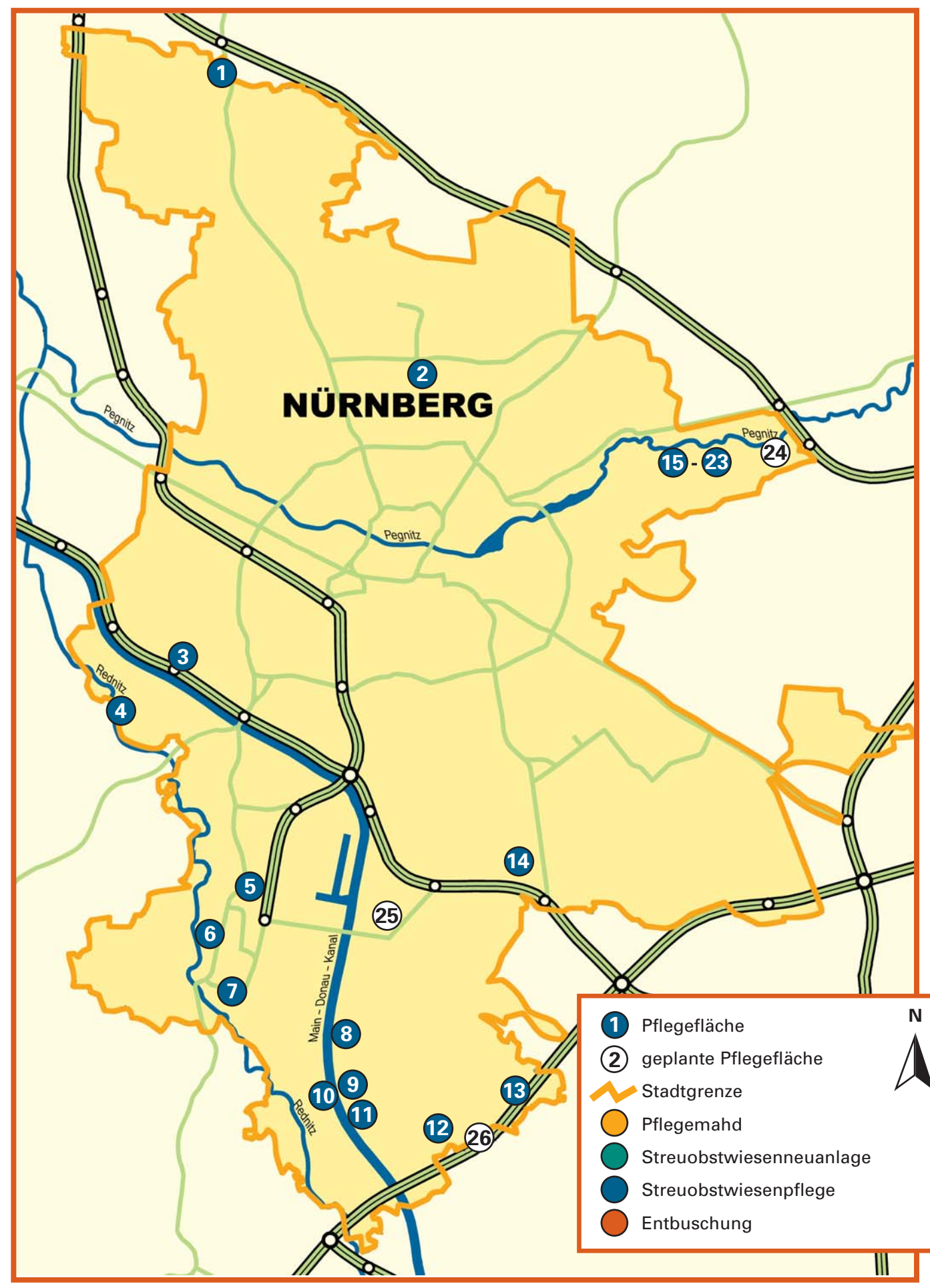
Sandlebensräume zwischen Bamberg und Weißenburg



Impressum
Herausgeber: Stadt Nürnberg, Umweltamt/ Landschaftspflegeverband Nürnberg e.V., Lina-Ammon-Straße 28, 90471 Nürnberg
Redaktion: Susanne Reiche
Bildnachweis: F. Bemmerlein - Lux, J. Gerdes, P. Mlnarik, S. Reiche, W. Weiß
Layout: srg media

- 1 Magerwiese bei Reutles ●●
- 2 Brachfläche, Magerwiese und Sandmagerrasen im Marienbergpark ●●
- 3 Magerwiese und Sandmagerrasen „Uffenheimer Straße“ ●●
- 4 Magerwiese in den Gebersdorfer Talwiesen ●
- 5 Brachfläche, Magerwiese und Streuobstwiese in Eibach ●●
- 6 Sandmagerrasen an der Rednitztalterrasse bei Reichelsdorf ●●
- 7 Sandmagerrasen „Schalkhaußerstraße“ ●●
- 8 Brachflächen südlich Weiherhaus am Main-Donau-Kanal ●●
- 9 Magerwiese und Sandmagerrasen südlich Gaulnhofen ●●
- 10 Brachfläche, Magerwiese und Streuobstwiese östlich Neukatzwang ●
- 11 Sandmagerrasen „Am Roten Bühl“ ●●
- 12 Trockener Komplexlebensraum „Ritterholz“ ●

SAND - PFLEGEFLÄCHEN DES LANDSCHAFTSPFLEGEVERBANDES NÜRNBERG



- Ruderalflur und Magerwiese bei Kornburg 13
- Trockener Komplexlebensraum an der Kornburger Straße 14
- Sandlebensräume im Pegnitztal Ost** 15 23
- Sandmagerrasen „Ringbahn“
- Sandmagerrasen „Hartmannshofer Weg“
- Sandmagerrasen „Ziegenstraße“
- Sandmagerrasen „Im Weller“
- Sandmagerrasen bei Unterbürg
- Streuobstwiese bei Unterbürg
- Magerwiese und Sandmagerrasen „Wasserwerk Eichelberg“
- Streuobstwiesen bei Hammer
- Geplante Pflegeflächen**
- Magerwiese „Rübländer Ufer“ 24
- Komplexlebensraum im Naturschutzgebiet Föhrenbuck 25
- Sandmagerrasen „An der Autobahn“ 26



Pflegeflächen auf Sand



LANDSCHAFTSPFLEGEVERBAND

